



# Sichere und gesunde Lehrzeit

Nationale Tagung für betriebliches Gesundheitsmanagement 2021

Reto Kellerhals, Kampagnenleiter «Sichere und gesunde Lehrzeit»

[kre@suva.ch](mailto:kre@suva.ch)

## Was haben wir heute geplant



Prävention, was ist das und wieso spezielle Prävention bei Lernenden?



Rechte und Pflichten von Arbeitgebenden, Arbeitnehmenden und Lernenden



Zahlen/Fakten und Aktuelle Kampagne



Warum soll man sich um die Freizeit kümmern?



Unsere Produkte / Werkzeuge



Eigene Kampagne planen



Prävention, was  
ist das und wieso  
spezielle  
Prävention bei  
Lernenden?





## Was steckt hinter dem Begriff «Prävention»

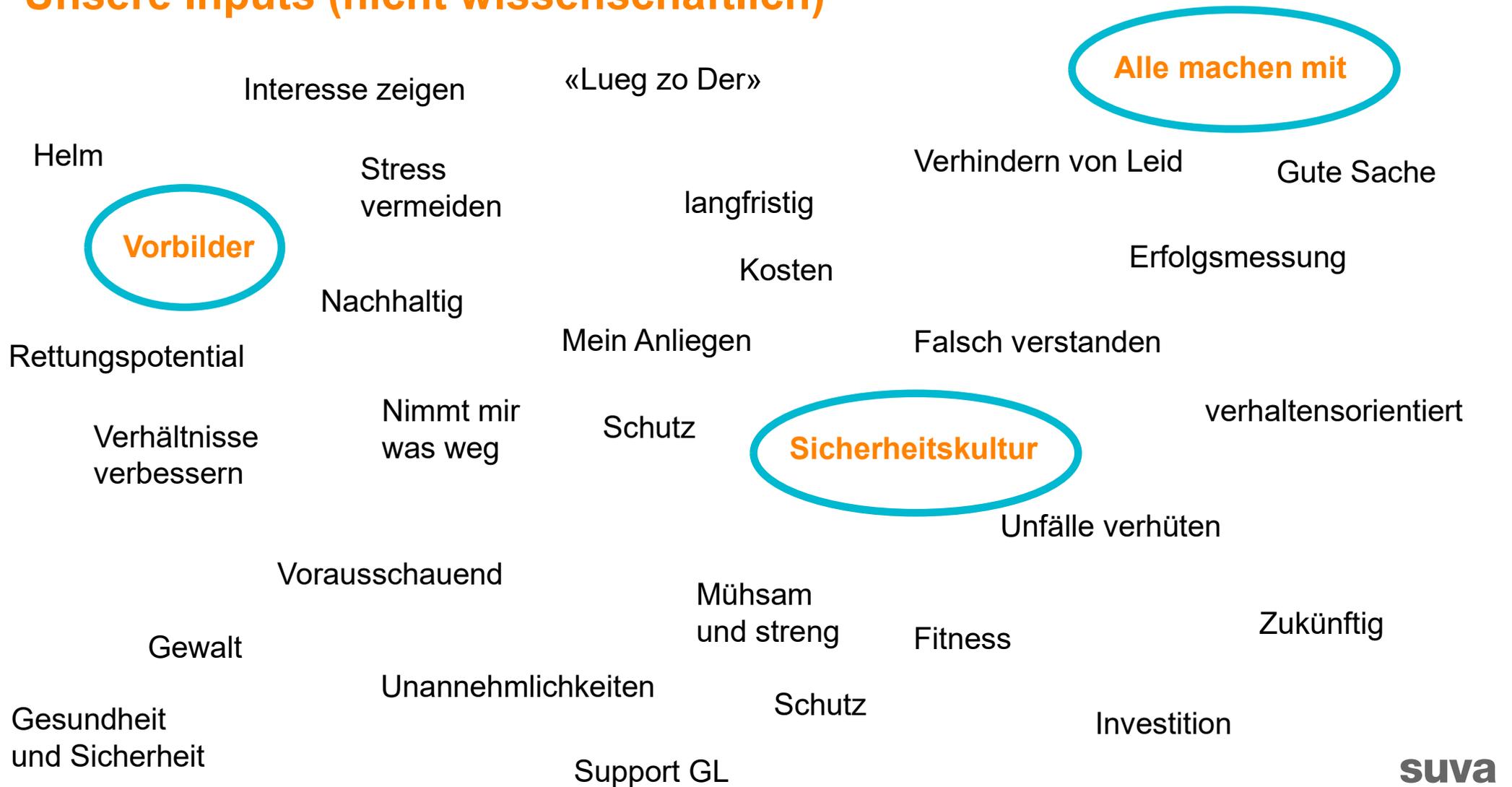


- Was verstehen Sie unter dem Begriff «Prävention»?
- Was kommt Ihnen dazu spontan in den Sinn?
- Was ist für Sie Prävention?
- Braucht es für Lernende eine spezielle Prävention? Wieso?

## Unsere Inputs (nicht wissenschaftlich)



## Unsere Inputs (nicht wissenschaftlich)



# Neurobiologische und psychologische Grundlagen

2'31''



## Das Gehirn von Jugendlichen ist eine Dauerbaustelle

- Die Jugendlichen ticken definitiv anders als Erwachsene. Hyperaktives Verhalten, Defizite in der Aufmerksamkeitssteuerung und ein Übermass an Emotionen: das macht die Zusammenarbeit für Lernende und Berufsbildner nicht immer einfach.
- Dank der Hirnforschung weiss man, dass in der Pubertät das Hirn stark umgebaut wird.
- Professor Dr. Lutz Jäncke legt in sechs Sequenzen spannend, gut verständlich und für den Alltag nützlich dar, wie Sie vertrauensvolle Beziehungen mit Ihren Lernenden – auch in schwierigen Situationen – aufbauen können. Dies erleichtert die Zusammenarbeit und stärkt die Wirkung der Präventionsarbeit.



# Rechte und Pflichten von Arbeitgebenden, Arbeitnehmenden und Lernenden.



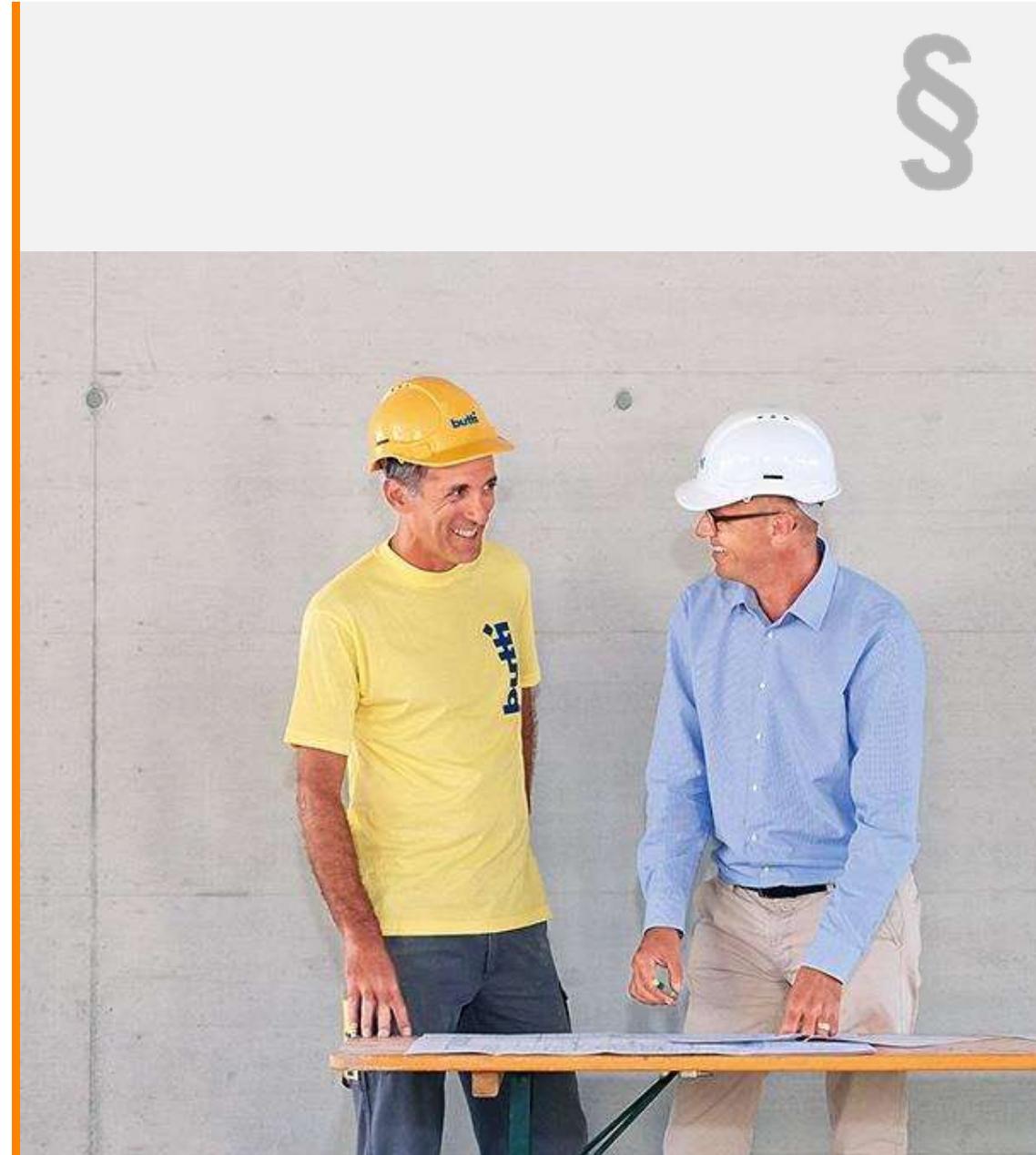
# Unfallversicherungsgesetz

## UVG Art. 82

(Unfallversicherungsgesetz)

<sup>1</sup> Der **Arbeitgeber** ist verpflichtet, zur Verhütung von Berufsunfällen und Berufskrankheiten alle Massnahmen zu treffen, die nach der **Erfahrung notwendig, nach dem Stand der Technik anwendbar und den gegebenen Verhältnissen angemessen** sind.

<sup>2</sup> Der Arbeitgeber hat die Arbeitnehmer bei der Verhütung von Berufsunfällen und Berufskrankheiten zur **Mitwirkung** heranzuziehen.



## Pflichten des Arbeitgebers I

**VUV Art. 3 bis 10** (Verordnung über die Unfallverhütung - unvollständige, vereinfachte Fassung)

- Alle **erforderlichen** Anordnungen erteilen und Schutzmassnahmen treffen (VUV Art. 3 Abs.1)
- Arbeitnehmer über die Gefahren informieren und über die Massnahmen **zu deren Verhütung anleiten** (VUV Art. 6, Abs. 1)
- PSA **bereitstellen** und für die **richtige Verwendung** sorgen (VUV Art. 5)
- Dafür sorgen, dass Massnahmen **eingehalten werden** (VUV Art. 6, Abs. 3)
- **Wirksamkeit** der Massnahmen **sicherstellen** (VUV Art. 3, Abs. 2)



## Pflichten des Arbeitgebers II

**VUV Art. 3 bis 10** (Verordnung über die Unfallverhütung - unvollständige, vereinfachte Fassung)

- Arbeiten einstellen, wenn die Sicherheit **nicht mehr gewährleistet ist** (VUV Art. 4)
- Massnahmen **neuen Verhältnissen anpassen** (VUV Art. 3, Abs 3)

## Unfallbeispiel – ein Vorgesetzter erzählt ...

3'35''



« ... und ich sah nur noch zwei Leintücher mit zwei leblosen Körpern darunter.»

«... so etwas hätte ich mir nie vorstellen können! Den Tag werde ich nie mehr vergessen und nichts ist mehr so, wie es einmal war!»

## Pflichten des Arbeitnehmers

### UVG Art. 82

(Unfallversicherungsgesetz)

<sup>3</sup> Die **Arbeitnehmer** sind verpflichtet, den Arbeitgeber in der Durchführung der Vorschriften über die Verhütung von Berufsunfällen und Berufskrankheiten zu **unterstützen**. Sie müssen insbesondere persönliche Schutzausrüstungen benutzen, die Sicherheitseinrichtungen richtig gebrauchen und dürfen diese ohne Erlaubnis des Arbeitgebers weder entfernen noch ändern.



## Pflichten des Arbeitnehmers

### VUV Art. 11 (Verordnung über die Unfallverhütung)

<sup>1</sup> Der Arbeitnehmer muss die **Weisungen des Arbeitgebers** in Bezug auf die Arbeitssicherheit **befolgen** und die allgemein anerkannten Sicherheitsregeln berücksichtigen. Er muss insbesondere die persönlichen Schutzausrüstungen benützen und darf die Wirksamkeit der Schutzeinrichtungen nicht beeinträchtigen.

<sup>2</sup> Stellt ein Arbeitnehmer Mängel fest, welche die Arbeitssicherheit beeinträchtigen, so muss er sie sogleich beseitigen. Ist er dazu nicht befugt oder nicht in der Lage, so muss er den **Mangel unverzüglich dem Arbeitgeber melden**.



# 3



Aktuelle  
Kampagne

## Unfallbeispiel – ein Lernender erzählt ...

4'12''

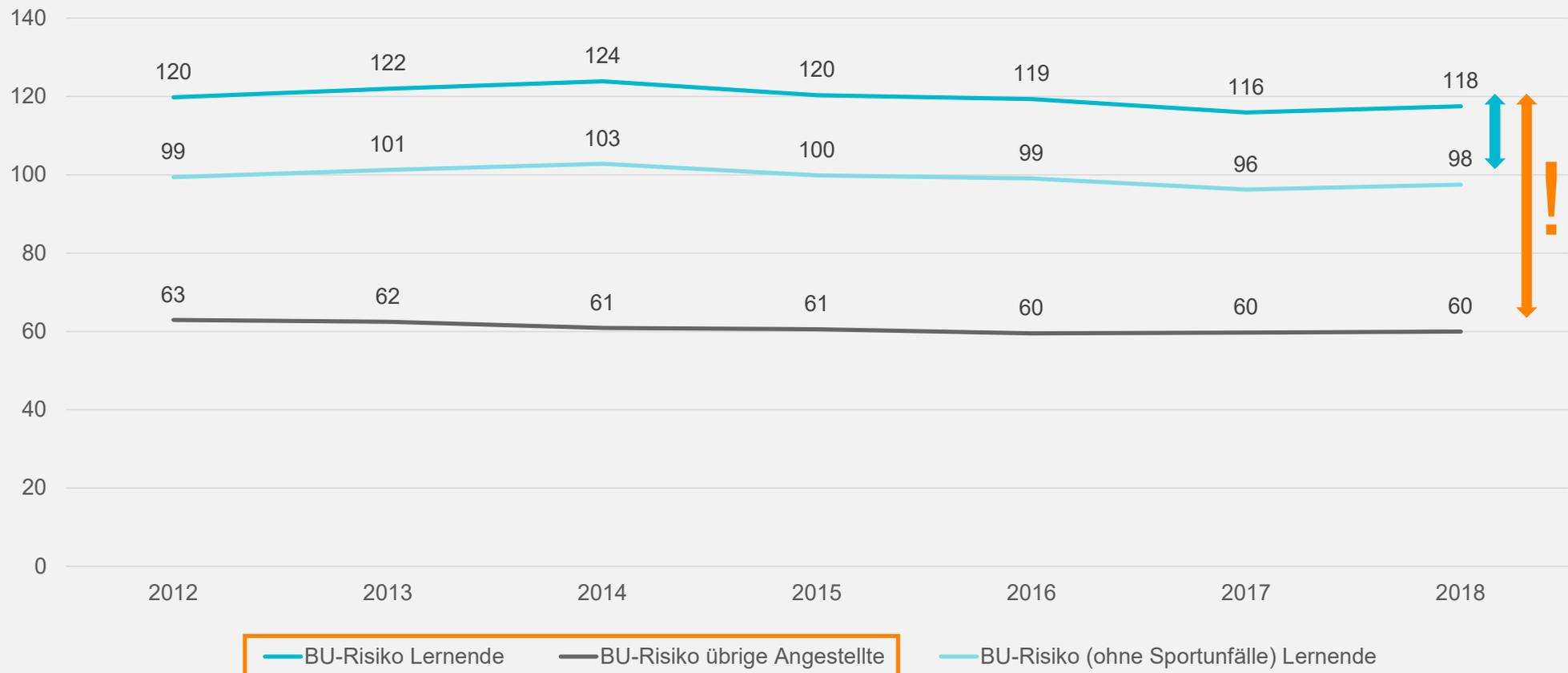


Alles was mir durch den Kopf ging:

« ... jetzt besch am Arsch ...! »

## Risiko bei Lernenden: höheres Berufsunfallrisiko

Berufsunfallrisiko von Lernenden, UVG insgesamt, 2012-2018



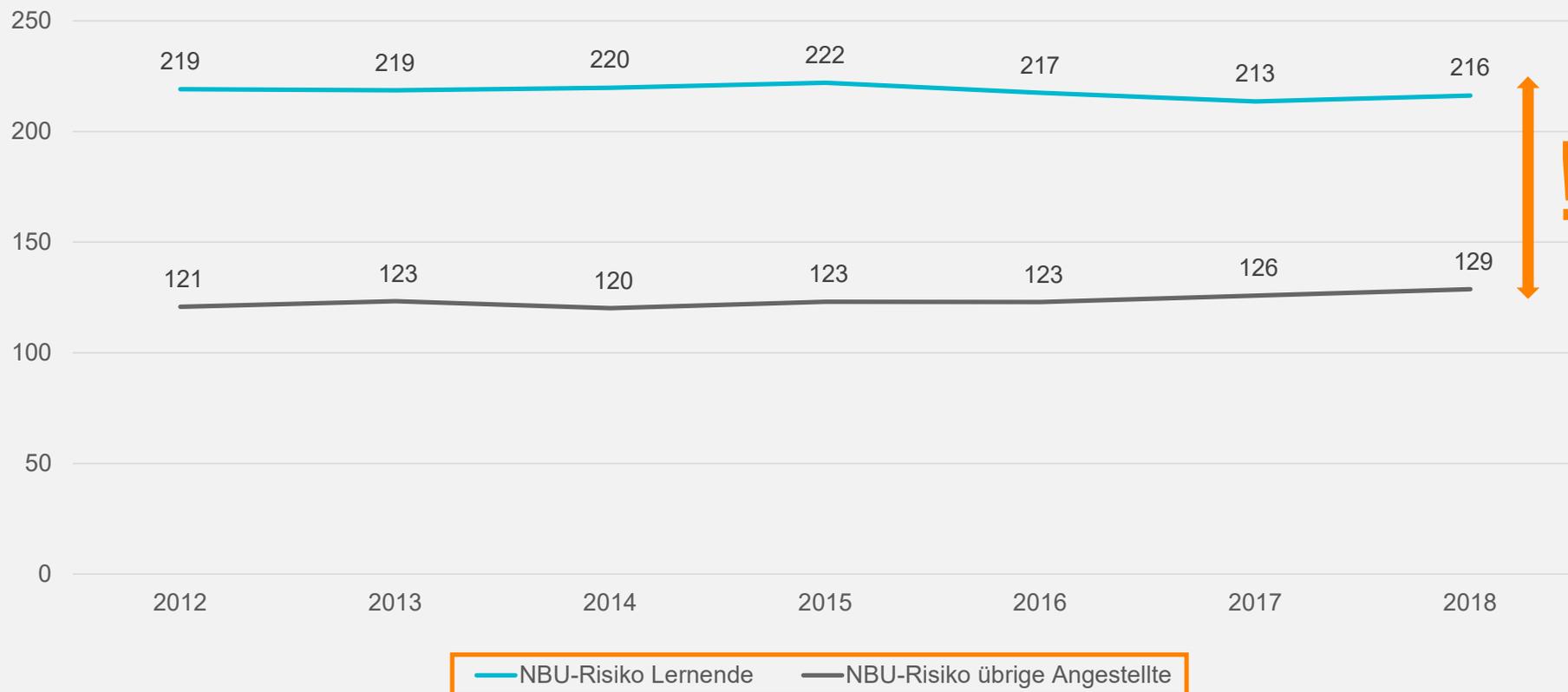
Quelle: UVG-Statistik (Pool, UVG05), BUV exkl. BK, 2012-2018; BFS

## Das zeigen die Berufsunfall-Zahlen

- Lernende → **grösseres Berufsunfallrisiko** als übrige Angestellte
- Jährlich verunfallt **jeder achte** Lernende
- **Jährlich verunfallen 25'000 Lernende** bei der Arbeit
- Eher **leichtere Unfälle**, aber zwei dieser Unfälle enden leider tödlich
- Fast 40% der Unfälle von Lernende geschehen bei **betriebstypischen, «klassischen»** handwerklichen Tätigkeiten
- Das Berufsunfallrisiko der Lernenden ist wesentlich höher auch ohne die Unfälle im Sport an Berufsschulen

## Lernende haben ein ca. 80% höheres Nichtberufsunfall-Risiko, wie die übrigen Angestellten

Nichtberufsunfallrisiko von Lernenden, UVG insgesamt, 2012-2018



Quelle: UVG-Statistik (Pool, UVG05), BUV exkl. BK, 2012-2018; BFS

**Ursachen – Was sind ihre Hypothesen?**



## Hypothesen zu den Unfallursachen

Lernende ...

- kennen **Gefahren am neuen Arbeitsplatz** zu wenig und unterschätzen sie oft (mangelnde Sensibilisierung)
- überschätzen die eigenen **Fähigkeiten**
- sind nicht oder schlecht **instruiert**
- werden bei besonderen Gefahren zu wenig **überwacht**
- sind durch viele neue Informationen (Betrieb und Schule) **überfordert**
- trauen sich oft nicht **bei Unsicherheiten zu fragen**
- haben noch **keine systematische Arbeitsweise**
- haben Vorgesetzte, die unsicheres Verhalten tolerieren oder **schlechte Vorbilder sind**

## Weitere Hypothesen

- Hohe **Leistungsbereitschaft**
  - **Gruppendrucksituationen** (Peergroup)
  - Bewegung und Sport als Kompensation / **Ventil**
  - «Null Bock auf Präventionsgelaber»
- → **Fakt: Höhere Expositionszeit erhöht das Unfallrisiko**



## Strategie und Ziele

## Strategie

- Multiplikatoren (Berufsbildner, Berufsfachschulen) → Key Player
- Bedürfnisse abholen und gemeinsam Instrumente erarbeiten
- Präventionsthemen in einen Kontext bringen
- Informationsmittel für Kunden erarbeiten  
→ bestehende Zeitfenster optimal und übergreifend nutzen
- Community bilden und aktiv mit Informationen bedienen

**Ziele der Kampagne  
«Sichere Lehrzeit»**



## Ziele der Kampagne

- Keine Unterscheidbarkeit des Berufsunfallrisikos zwischen Lernenden und übrigen Angestellten
- Systematisches Einführen der Lernenden in die Arbeitssicherheit
- Von Lehrbeginn an kennen und leben die Lernenden IHRE «Lebenswichtige Regeln»
- Vorbildrollen bewusst leben
- Lernende wissen, dass dieselben Risikofaktoren während Arbeit und Freizeit zu Unfällen führt
- Lernende tragen konsequent ihre PSA – auch in der Freizeit

## Unsere Botschaft

«Ich lerne sicher Arbeiten.  
Bei Gefahr sage ich STOPP.  
Auch in der Freizeit!»





**Warum soll man  
sich um die  
Freizeit  
kümmern?**



## Gute Gründe für NBU-Aktionen mit Lernenden

- Gezielte Ansprache im Setting Betrieb möglich
- Bedürfnisse seitens Betriebe und Berufsfachschulen
- Auswirkungen von Freizeitunfällen beeinträchtigen auch den Betrieb



**Ihre Rolle als Führungskraft  
und Vorbild**

**suva**

# Die Lernenden begleiten und Wirkung erzeugen

1'45''



## Sichere Lehrzeit, warum soll ich das als Betrieb machen?

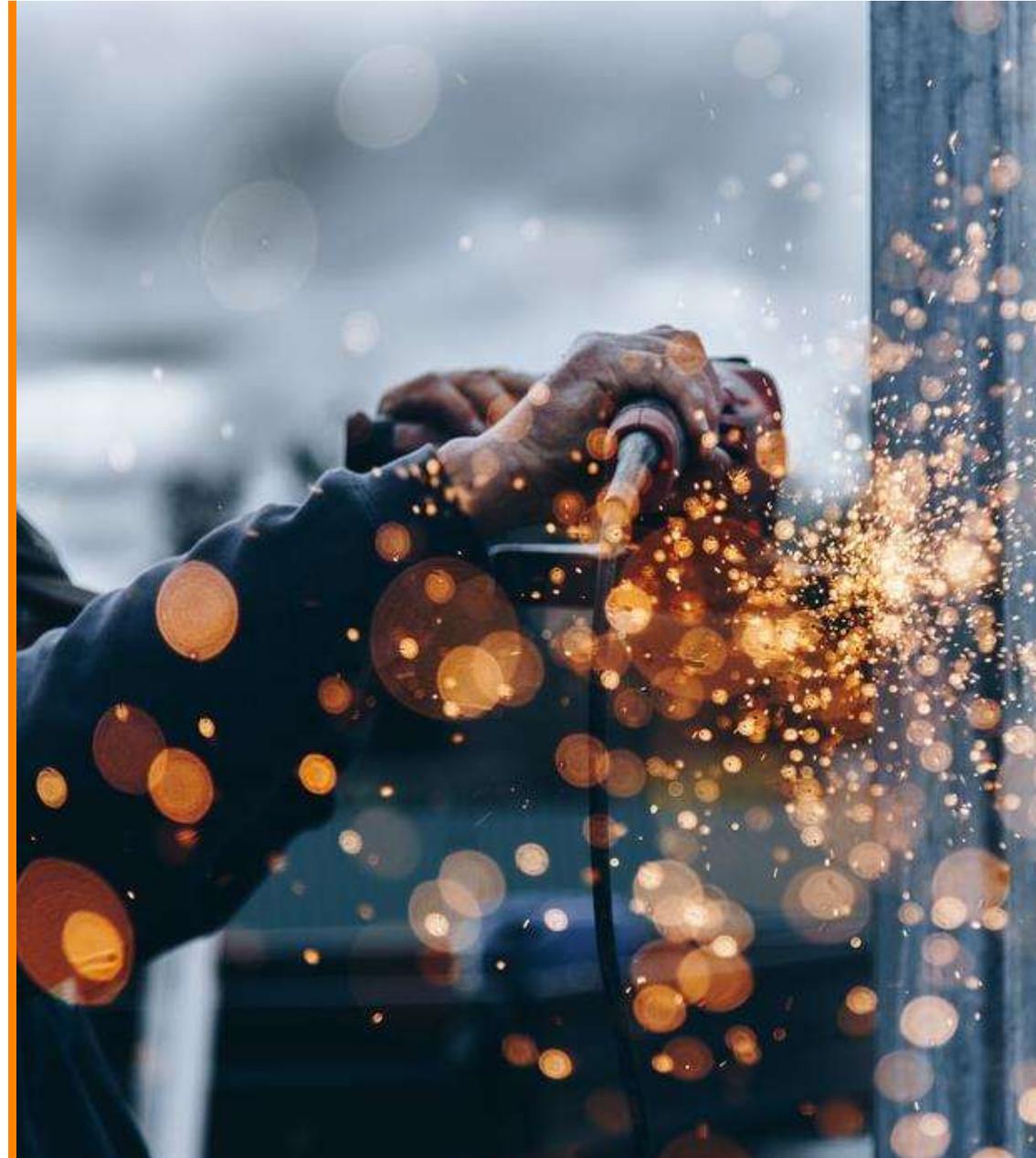
- Lehrbetriebe übernehmen **grosse Verantwortung**
- Gut ausgebildete Lernende sind die **künftigen Fachkräfte**
- Wer Lernende ausbildet muss sich **selber weiterentwickeln**
- Mitarbeiter müssen **Vorbilder** sein
- Unfallfreie Lehrbetriebe tun etwas für ihr **Image**
- Lernende welche sicher arbeiten sparen Geld und sorgen für eine **bessere Sicherheitskultur**
- Lernende können auch Vorbilder sein und so zu einer verbesserten Arbeitssicherheit beitragen



Unsere  
Produkte /  
Werkzeuge



**Für den Betrieb**



# Checkliste als Planungsinstrument

**suva**



**Sichere Lehrzeit**  
Checkliste

Haben Sie für die Sicherheit der Lernenden alles vorgekehrt?  
Es ist wichtig, dass Sie die Lernenden vom ersten Tag an für die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz sensibilisieren und ausbilden. Eine systematische Einführung zahlt sich aus – ein ganzes Leben lang!

**Die Hauptgefahren sind:**

- ungenügende Instruktion und Überwachung (Behandlung)
- mangelnde Kenntnis oder Unterschätzen der Gefahren
- Fehlen guter Vorbilder im Betrieb

Mit dieser Checkliste zur Kampagne «Sichere Lehrzeit» bekommen Sie solche Gefahren besser in den Griff.

- Orientierung für die Planung.
- Sie hilft, alle wichtigen Massnahmen vorzubereiten und umzusetzen, die es für eine sichere Lehrzeit der Lernenden braucht.

Bestellnummer: 67190.d

[Link](#)

**suva**

## Arbeitsheft «10 Schritte für eine sichere Lehrzeit»



[Link](#)

- Das Arbeitsheft «10 Schritte für eine sichere Lehrzeit» sollte gleich zu Beginn der Lehrzeit mit den Lernenden laufend besprochen werden.
- Jeder Schritt zeigt auf, worauf Lernende, Berufsbildner und Vorgesetzte achten müssen, um Unfälle zu vermeiden.
- Zu jedem Schritt gibt es zusätzliche Informationen.

Bestellnummer: 88286.d  
(Berufsbildner / Vorgesetzte )

88273.d  
(Lernende)

**suva**

## STOPP-Ausweis in «10 Schritte für eine sichere Lehrzeit»

- Im Arbeitsheft «10 Schritte für eine sichere Lehrzeit» ist ein **herauslösbarer STOPP-Ausweis** enthalten.
- Dieser berechtigt die Lernenden, STOPP zu sagen, wenn eine «Lebenswichtige Regel» verletzt wird oder wenn sie unsicher sind.
- Der Ausweis wird bei Lehrbeginn vom Berufsbildner unterschrieben und mit dem Lernenden besprochen.



# Aufgabensammlung DangerZone I und II

**suva**

Lernaufgaben für:  
Name: \_\_\_\_\_



**DangerZone I**  
«Sichere Lehrzeit» Lernaufgaben  
(Zur 1. und 2. Lehrjahr)

**Ziele**

- Die Lernenden werden für die Sicherheitsrisiken an ihrem Arbeitsplatz sensibilisiert und erwerben Grundkenntnisse der Arbeitssicherheit.
- Die Lernenden kennen die Sicherheitsregeln ihres Betriebs und die spezifischen Unfallvermeidungsregeln für ihren Stand.
- Die Lernenden wissen, dass sie das Recht haben, things zu sagen, wenn eine mangelhafte Regel vorliegt und, wenn sie unsicher sind oder wenn sie Angst haben, die Gefahren der Gefahr immer gemeinsam mit einem kompetenten Mitarbeiter und arbeiten mit ihm weiter.

**Auswertung**

Diese Aufgaben werden während der Lehrzeit selbstständig durch die Lernenden gelöst. Der Berufsbildner sorgt dafür, dass die Aufgaben über die ersten zwei Lehrjahre verteilt und abgeschlossen werden. Folgend auf die DangerZone I folgt in der DangerZone II, welche ab dem 3. Lehrjahr absolviert wird.

Die Aufgaben sind unabhängig voneinander lösbar. Es wird empfohlen, die vorgegebene Reihenfolge der Aufgaben einzuhalten.

Die folgenden Aufgaben müssen gemeinsam mit dem Berufsbildner/Verantwortlichen besprochen werden. Wo sinnvoll, sollen die Lösungen im Betriebskommunikationswesen, sind auch die anderen Mitarbeiterinnen davon profitieren. Dadurch insoweit der Betriebs nicht nur eine halbe Stunde pro Lernenden, sondern erhält auch einen Gegenwert zurück.

**Zusätzlich**  
Vorgesetzte, Berufsbildner  
Zu kombinieren mit  
Arbeitsblatt Suva Bestell Nr. 88075.4  
Zusatzbedarf für Lernende  
10-20 Minuten pro Aufgabe  
Anzahlkategorie  
von Arbeitsblätter

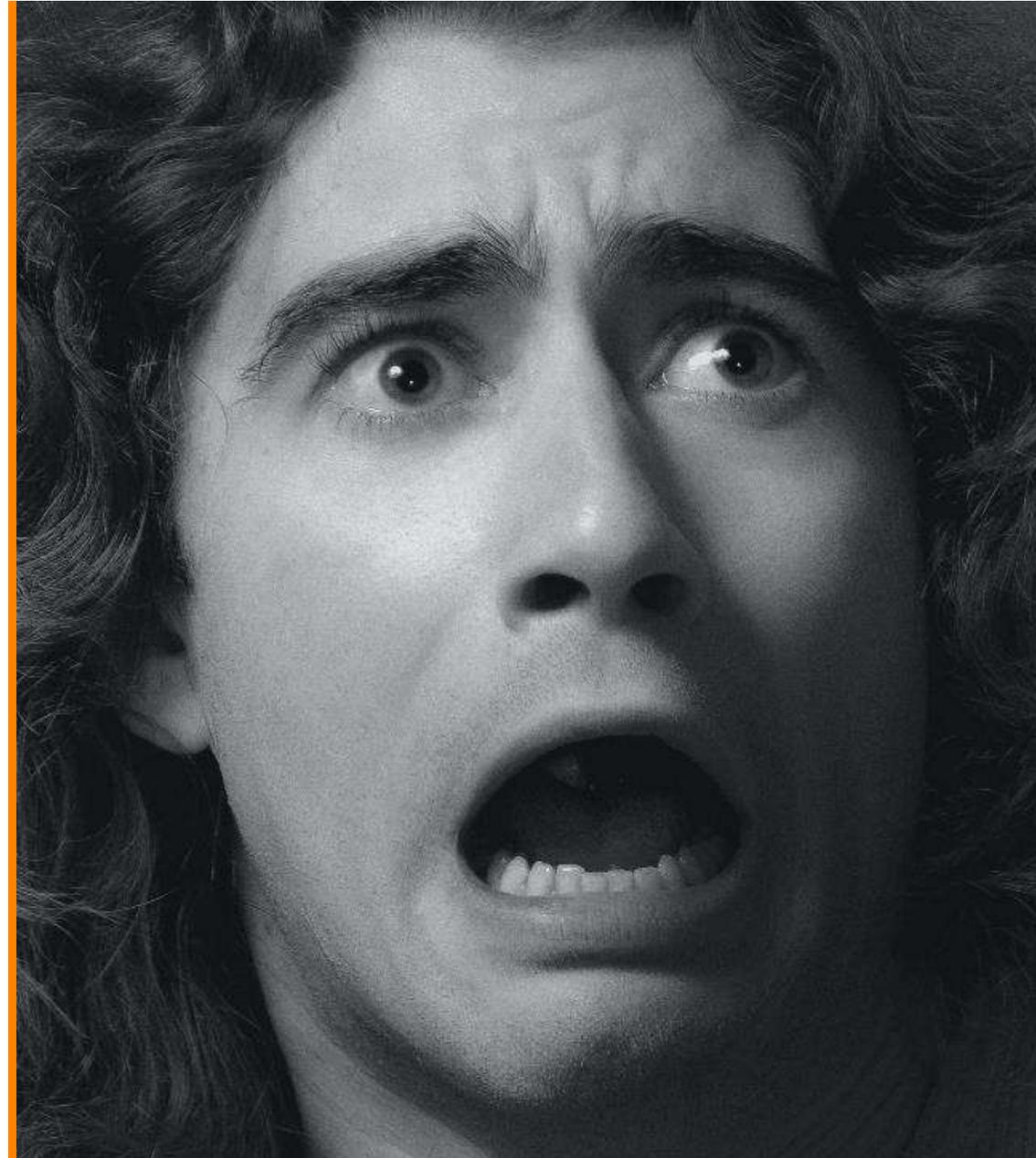
**zum** für DangerZone II  
entsprechend durch die  
1. Lehrjahr verteilt und  
in Aufgaben sollte

1. Berufsbildner  
für Lernende  
je pro Lernenden  
je pro 1. Lehrjahr  
je pro 1. Lehrjahr

## Fortsetzung zu «10 Schritten für eine sichere Lehrzeit»:

- vertiefter Einstieg in verschiedene Themen der Arbeits- und Freizeitsicherheit
- zeitintensiver

**Safety Flash:**  
**... «wach rütteln» ... !**





# Safety Flash: Gesprächsleitfaden mit Fragen, möglichen Antworten und Vereinbarung

[Link](#)

## Gesprächsleitfaden zum Safety Flash «Multitasking und Ablenkung»

-Multitasking versus Aufmerksamkeit - Die Sicherheit hat Vorrang-



«Kommi, mach schon – kannst du nicht zwei Dinge gleichzeitig anpacken? Erledige deine Arbeit bitte schneller und arbeite genauer. Leg das Smartphone weg und konzentriere dich auf deine Arbeit.» Mit diesen und ähnlichen Aufforderungen werden die Lernenden täglich konfrontiert. Stress, Druck, volle Agenda und der Kopf woanders: Es mangelt an Zeit. Was liegt da als Lösung näher als «Multitasking»? – Das klappt aber nicht. Multitasking lenkt ab und mindert die Aufmerksamkeit. Ablenkung ist Unfallursache Nummer 1. Deshalb lohnt es sich, diesem Thema Zeit zu widmen.

Vorgehen:

1. Zeigen Sie den Film «Anastase» Ihren Lernenden.
2. Besprechen Sie den Film mit den Lernenden. Dazu haben wir Ihnen einige Fragen und die möglichen Antworten dazu vorbereitet. Der Fragekatalog ist nicht abschließend und gilt nur als Orientierungshilfe. Lassen Sie unterschiedliche Meinungen zu. Die Lernenden sollen miteinander diskutieren, Motivieren Sie die Lernenden sich zu aussagen. Die Aussagen sind vertraulich und bleiben im Raum.
3. Optional: Vereinbaren Sie am Schluss des Gesprächs mit dem Lernenden zwei persönliche Ziele. Sie können diese beim nächsten «Safety Flash» als Einstieg nutzen.

**suva**

## Safety Flash-Vereinbarung zum Thema «Multitasking und Ablenkung»

Stress, Druck, volle Agenda und der Kopf woanders: Es mangelt an Zeit. Was liegt da als Lösung näher als «Multitasking»? – Das klappt aber nicht. Multitasking lenkt ab und mindert die Aufmerksamkeit. Ablenkung ist Unfallursache Nummer 1.



In den nächsten 8 Wochen konzentriere ich mich während **der Arbeit** auf das hier beschriebene Verhalten zum Thema: «sich weniger ablenken lassen».

.....  
.....  
.....

In den nächsten 8 Wochen konzentriere ich mich während **der Freizeit** auf das hier beschriebene Verhalten zum Thema: «sich weniger ablenken lassen».

.....  
.....  
.....

Die Lernende oder der Lernende und die Berufsbildnerin / der Berufsbildner bestätigen die Vereinbarung mit ihren Unterschriften.

<b>Lernende / Lernender</b>	<b>Berufsbildner / In:</b>
Name / Vorname: _____	Name / Vorname: _____
Datum / Unterschrift: _____	Datum / Unterschrift: _____

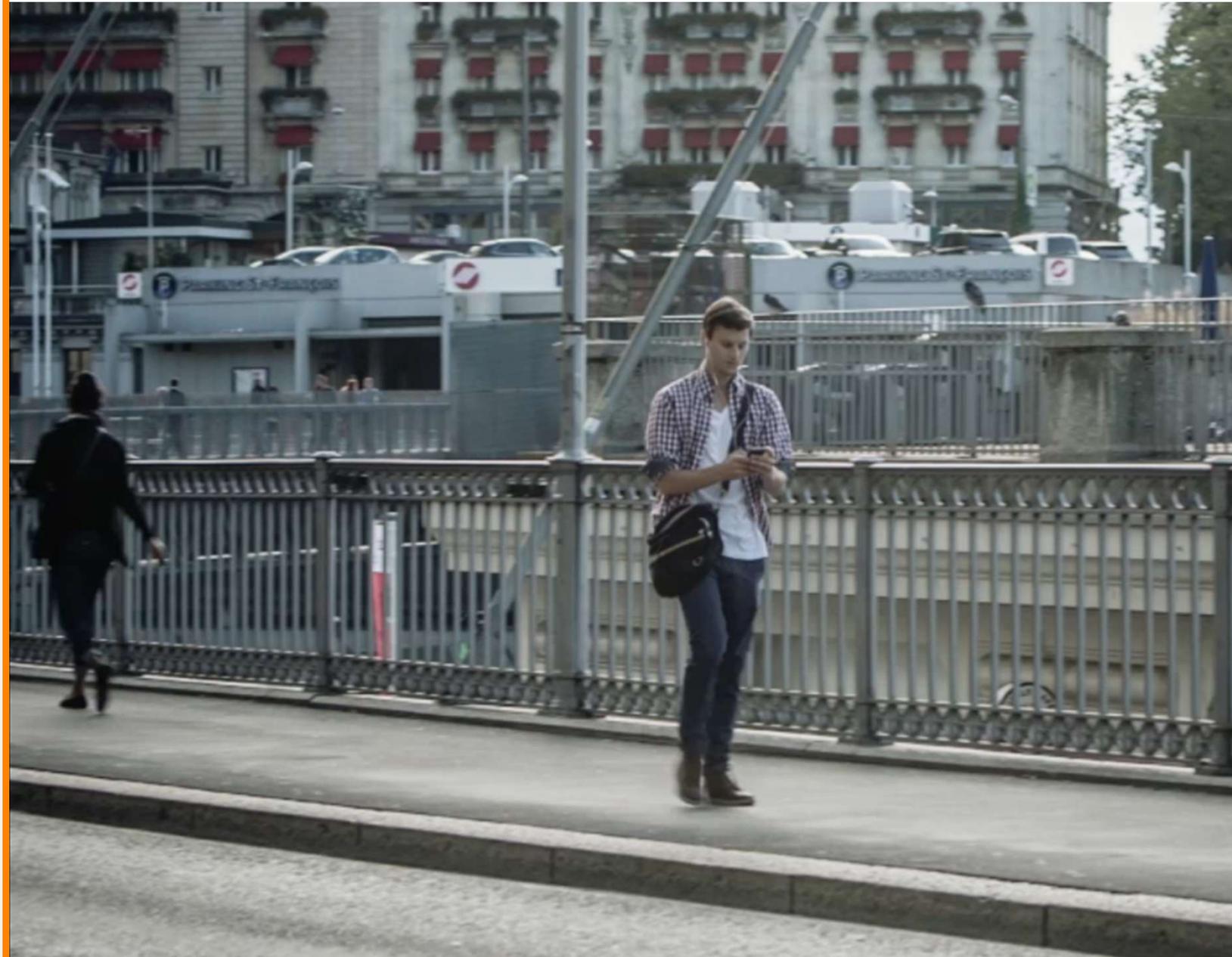
**suva**

**suva**

**Safety Flash:  
Multitasking  
und Ablenkung  
(1 von 3 Themen)**

(Lern- und Lehrmittel:  
Modul 4)

1'13''



## Weitere Sensibilisierungsfilme

- Das Gehirn von Jugendlichen ist eine Dauerbaustelle
- Berufsbildner – Vertrauensperson und Schlüsselfigur
- LWR – das müssen Sie wissen
- PSA – Echte Profis schützen sich
- Ein Lernender erzählt...
- Ein Unfall vor Gericht – die Konsequenzen
- Ein Vorgesetzter erzählt: «... und ich sah nur noch zwei Leintücher mit zwei leblosen Körpern darunter».
- Neue Gratiszeitung in der Schweiz

# Plakate

**10 Schritte für eine sichere Lehrzeit**

**suva**

Von diesen Lernenden könnte eine Person verunfallen. Verhindern Sie das.

Jeder 6. Lernende erleidet jährlich einen Unfall. Nutzen Sie Ihre Unterstützung für die Lernenden beim Start ins Berufsleben.

**suva**

**Bevor es so weit kommt: Sei ein Vorbild und nimm dir Zeit für die Sicherheit der Lernenden.**

So viel Zeit kann sein: [www.suva.ch/berufsch](http://www.suva.ch/berufsch)

Jeder achte Lernende verunfällt in der Schweiz. Das betrifft auch dich: Als Vorgesetzter oder Mitarbeiter bist du während der ganzen Lehrzeit ein Vorbild. Nimm diese Verantwortung ernst und lebe jeden Tag vor, was sicheres Arbeiten bedeutet. Und respektiere das Recht der Lernenden, bei Gefahr 'Stopp' zu sagen.

**suva**

**Keine gute Idee: Lifestyle-Schuhe beim Hallensport. Trage Sportschuhe wie Profis!**

Für den Indoor-Sport passt ein Schuh mit rutschfester Dämpfung. Das entlastet deine Gelenke und gibt dir Sportverletzungen. Bleib dran - habe Spaß!

**suva**

**Kluge Köpfe schützen ihre Hände.**

Ihre Hände sind das wichtigste Werkzeug. Deshalb schützen. Ob bei der Arbeit oder in der Freizeit - Ihre Hände vor schlimmen Verletzungen oder ...

**suva**

**Warum Sie heute Ihr Gehör schützen müssen, verstehen Sie später.**

Warte ein 65 (61)a auf die Ohren - Hörverluste!

Hören heisst dasgehören. Deshalb ist es wichtig, unser Gehör richtig zu schützen. Ob bei der Arbeit oder in der Freizeit - tragen Sie den passenden Gehörschutz. Denn, ein Hörschaden bleibt.

**suva**

Ein bewährtes  
Einsatzmittel ...  
... der Erlebnis-  
Parcours

Die 8 Stationen im Detail



Ein Helm kann  
Leben retten.



Der lange Weg  
zurück.



Schütze deine  
Augen.



Sei mutig und sage  
STOPP.



Wissen sichern.



Der richtige Schuh  
zur richtigen Zeit.



Unaufmerksamkeit:  
Unfallursache Nr. 1.



Teste dein Wissen.

[Link](#)

suva

## Ziele des Parcours

- Erlebnisorientiert
- Typische, unfallrelevante Verhaltensmuster aufzeigen (Ablenkung, Multitasking, Umgang mit Verboten, PSA, etc.)
- Beiden Lebenswelten (Arbeit und Freizeit)
- Lernenden wissen, dass sie bei Unsicherheit / Gefahr STOPP sagen müssen/sollen/dürfen
- Lernenden auf Rechte und Pflichten in Unfallprävention (Arbeit und Freizeit) aufmerksam machen und in Verantwortung nehmen
- Lernenden kennen Suva als Präventionspartner

## Nutzen des Parcours

- Vertrautheit mit den häufigsten Unfallursachen für Arbeits- und Freizeitunfälle
- Geführte Moderation macht das Erlebte vor Ort fassbar
- In einer besonderen Umgebung austauschen, unterhalten und Spass haben (Charakter eines Teamevents).
- Berufsbildner kann sich auf ein konkretes, gemeinsames Erlebnis / Bild beziehen

## Wo finden Sie das Material?

[www.suva.ch/lehrzeit](http://www.suva.ch/lehrzeit)

suva

Prävention Unfall Versicherung Die Suva 

→ Info Handeln **Material**



### Sichere Lehrzeit

- Jedes Jahr verunfallen 25 000 Lernende in der Schweiz bei der Arbeit.
- Zwei dieser Unfälle enden tödlich.
- Jeder fünfte Lernende hat einen Freizeitudfall.

#### Sorgen Sie für eine sichere Lehrzeit in Ihrem Betrieb

Bestellen Sie jetzt kostenlos Schulungsunterlagen. Die Unterlagen helfen Ihnen die Lernenden auf Gefahren vorzubereiten und sie im Umgang damit zu schulen. Einfach und schnell.

[Jetzt Schulungsunterlagen bestellen](#) 

### Material

Nach Titel und Nummer durchsuchen 

Filtern Sie nach:

Zielpose

Aus 

Checkliste (1)	+
Dokumentationen (1)	+
Fachtexte (1)	+
Filme (0)	+
Kurs/Vorstellung (1)	+
Lern- und Lehrmittel (1)	+
Publikate (0)	+
Tools und Tests (1)	+

suva

**Für Berufsschulen**



## Gratiszeitung topTODAY



- Mit der Zeitung und der Lerndokumentation erhalten die Schulen ein attraktives Instrument.
- Im Fokus steht das Thema «Risiken & Risikokompetenz».

## Lerndokumentation



- Die Lerndokumentation ist als PDF verfügbar.
- Fachpersonen von BFS haben diese Dokumentation erarbeitet.

## Sicherer Sportunterricht

Aufwärmen, Fairplay und richtige Schuhe für weniger Unfälle im Sportunterricht



## Sicherer Sportunterricht

- In Zusammenarbeit mit Sportlehrpersonen entwickelt
- Praxisorientierte Tools
- Wesentlich sind diese Themen:
  - Aufwärmen ist das A und O
  - Fairplay: mehr als ein Verhalten – eine Haltung
  - Das richtige Schuhwerk hilft
  - Fitness beugt Verletzungen vor
  - Gesundheitsförderung in Berufsschulen



**Eigene  
Kampagne  
planen**



## Sichere Lehrzeit - Kampagnenplanung

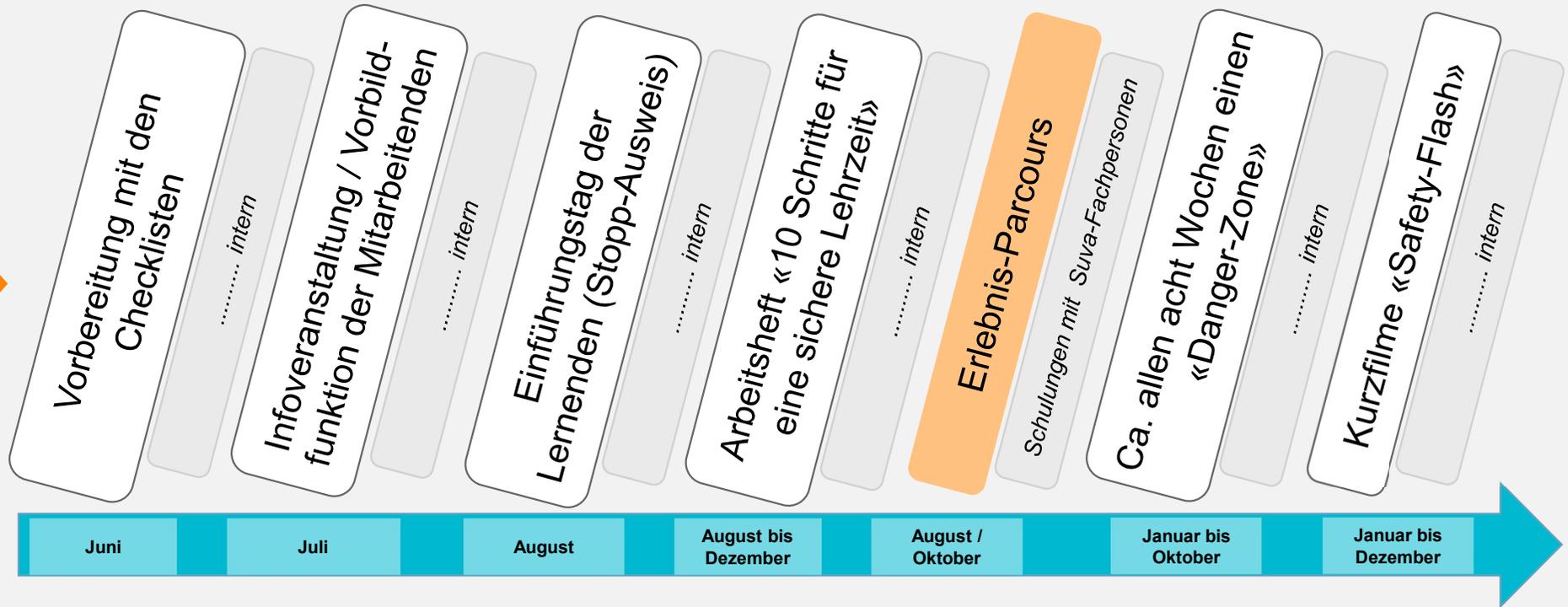


**Planen**  
**Umsetzen**  
**Messen**

- Fakten analysieren und aufbereiten
- Konzept einreichen und Auftrag vom Chef abholen
- Projektteam definieren
- Aufgrund der Fakten klare Ziele definieren und Massnahmenplanung mit Zeitplan erstellen
- Planung von Linie freigeben lassen
- Umsetzung mit Initial-Veranstaltung starten
- Kampagne gemäss Planung umsetzen
- Wirkung messen
- Abschlussbericht verfassen und intern kommunizieren

# Beispiel Kampagne «Sichere Lehrzeit» für einen Betrieb

Beispiel für eine Präventionskampagne im Betrieb



Einsatzmittel zum Thema

- Checkliste
- Arbeitsheft für Berufsbildner
- Arbeitsheft für Lernende
- Erlebnis-Parcours
- Danger Zone I: ab dem 1. Lehrjahr
- Kleinplakat (vor Lehrbeginn)
- 3-2-1: Das Quiz
- Plakate
- Filme
- Safety Flash - Module
- Danger Zone II: ab dem 3. Lehrjahr
- Fitnessstest
- Zeitung: top TODAY
- Lebenswichtige Regeln
- Fussballtest
- Persönliche Unfallprävention
- Gehör schützen wie ein Profi
- Zusatzinformationen (Lehrbetrieb / Lernende / Eltern)
- Factsheets: Sportunterricht
- Hände schützen wie ein Profi
- Quiz: Sichere Lehrzeit

**Fünf Tipps**



**Tipp 1:  
Entscheidungsträger  
frühzeitig informieren  
und einbinden**



**Tipp 2:  
Potenzial «Sichere Lehrzeit»  
aufzeigen**



**Tipp 3:  
Wiederholungen  
bringen Erfolg**



**Tipp 4:  
Erfolge intern  
kommunizieren**



**Tipp 5:  
Prävention braucht Zeit  
und Ressourcen**

**→ Return on Prevention  
1 : 2.5**





**Ein herzliches Merci für Ihr  
Mitwirken für einer guten  
Sachen!**

**Dürfen wir Ihre  
Fragen beantworten?**



**Vielen Dank  
für Ihre  
Aufmerksamkeit**

